

Betreff: Fwd: GEJ.08_176: Das Wesen der Wahrheit

Von: Silvia Ohse <info@adwords-texter.de>

Datum: 07.10.2012 12:28

An: Silvia Ohse <info@adwords-texter.de>

----- Original-Nachricht -----

Betreff:GEJ.08_176: Das Wesen der Wahrheit

Datum:Mon, 1 Oct 2012 09:51:23 -0400 (EDT)

Von:GerdFredMueller@aol.com

An:OffenbarungenZdW@yahoogroups.de

Kopie (CC):info@adwords-texter.de

Liebe Liste,

Jesus hat im vorangegangenen Kapitel 175 sehr umfassend **über Zeremonien** im Gottesdienst gesprochen und sie als überflüssig und sogar schädlich erklärt. Zeremonien lenken von dem ab, worauf es ankommt: das Wort Gottes zu hören und im Herzen anzunehmen.

Hier macht die römische Kirche sehr große Fehler. So hat z.B. der Kardinal Kasper (Bistum Rottenburg / Stuttgart), der im Vatikan eine herausragende Aufgabe hat, erst vor ein paar Tagen mit einem großen Beitrag in der FAZ das II. Vatikanische Konzil gewürdigt, das vor 50 Jahren (1962) begann und drei Jahre gedauert hat. In dem Zeitungsbeitrag hebt der Kardinal hervor, dass die Kirche (seine Kirche) wieder lernen muss, dem Vermitteln des Wortes Gottes (Worte Jesu) die zentrale Bedeutung beizumessen.

Dem Teilnehmer an einer Messe der kath. Kirche kann sehr deutlich werden, dass diese Art des Gottesdienstes nahezu nur noch eine Liturgie- und damit Zeremonie-Veranstaltung ist. Hier ergeht sich (schwelgt) der Priester in seine eigenen Einbildungen wie ein Operndarsteller und die Menschen schauen zu, so als würden sie eine TV-Veranstaltung ansehen. Das kann es nicht sein. Jesus kritisiert die Zeremonien sehr heftig; siehe den Text des Kapitels 175.

Nun befragen der Wirt und sein Sohn Kado Jesus, um zu erfahren, was das Wesen der Wahrheit ist, Viele Philosophen suchen sie und tun es, seit es die denkende Menschheit gibt, aber die eigentliche, die eine, die volle Wahrheit haben sie in den vielen Jahrhunderten nicht gefunden.

[GEJ.08_176,01] Hierauf dankte Mir abermals der Wirt und sein Sohn für diese Belehrung, sagte aber am Ende: „Daß der Mensch nur durch die Wahrheit von jedem Wahne und Truge frei gemacht werden kann, das ist gewiß eine große und heilige Wahrheit schon in und für sich; aber es haben gar viele Weise bei allen uns bekannten Völkern beständig nach der Wahrheit gefragt, sie auch emsig gesucht und haben sie nicht finden können, und noch niemand hat es als völlig ausgemacht und für die Menschen begreiflich dartun können, was die Wahrheit ist. Und so möchte ich denn nun von dir, du lieber Herr und Meister, vernehmen, was im Grunde des Grundes die Wahrheit ist; denn du wirst uns darüber wohl den besten Aufschluß geben können. Erst dann, wenn der Mensch weiß, was die Wahrheit ist, und wie und wo er sie finden kann, kann er sie auch zu seiner Lebensrichtschnur in sich aufnehmen und sich durch sie von jedem Wahne und Truge frei machen. Was ist also die volle Wahrheit, und wie und wo finden wir sie?“

Diese beiden Griechen - Vater und Sohn - möchten von Jesus erfahren, was **"die volle Wahrheit"** ist. Die Menschen können nur Teil-Wahrheiten ergründen, weil sie mit dem Verstand auf die Suche nach der Wahrheit gehen.

[GEJ.08_176,02] Sagte Ich mit freundlicher Miene: „Sieh Mich an, und vernimm es wohl, was Ich dir nun sagen werde: Gott, der Eine und allein Wahre, ist die Wahrheit. Wer Gott, den allein Wahren, gefunden hat, der hat auch die Wahrheit gefunden, die ihn frei und vollends lebendig machen wird. Hat der Mensch aber Gott gefunden und erkannt Dessen treu geoffenbarten Willen, und lebt und handelt danach, so ist auch der Mensch selbst in sich zur Wahrheit geworden; ist der Mensch aber das, dann ist er auch schon frei und ist vom Tode der Welt und ihrer Materie zum Leben aus Gott vorgedrungen.

[GEJ.08_176,03] Ich sehe in dir zwar noch eine Frage, die nicht so leicht zu beantworten ist wie diese, die Ich nun schon beantwortet habe, aber Ich werde auch für deine neue, noch nicht ausgesprochene Frage wohl eine für jedermann verständliche Antwort finden.

[GEJ.08_176,04] Deine noch nicht ausgesprochene Frage aber lautet also: ‚Gott ist schon ganz richtig allein die Wahrheit, und wer Gott gefunden hat, der hat die Wahrheit gefunden, die ihn frei machen kann; aber wo ist Gott, wer ist Er, wie lautet als vollkommen wahr Sein Wille, und endlich: wie finde ich Gott, und wie erkenne ich Ihn, daß Er es auch ist?‘

Gott zu finden ist für die kopf-betonten, die Verstandesmenschen, ein Problem, weil sie ihn nicht mit dem Herzen suchen. Alles, was der Mensch im Bemühen um Erkenntnis sucht, ist bereits in seinem Herzen verfügbar, es ist in ihm als <der reine Geistfunke aus Gott>, muss aber erst freigelegt und zur Aktivität angeregt werden.

Jedes unverdorbene Kind findet leicht zu Gott, weil es auf die Regungen in seinem Herzen hört.

Jeder verstandesgebildete Denker bzw. Philosoph findet nicht zu Gott, weil Gott nicht mit dem Kopf (dem Verstand) gefunden werden kann.

[GEJ.08_176,05] Ja siehe, du Mein lieber Freund, diese Frage ganz lichtvoll zu beantworten, ist für Mich wohl wahrlich keine schwere Sache, aber für dich dahin dennoch, um die gegebene Antwort auch lichtvoll zu verstehen! Doch versuchen wir es!

[GEJ.08_176,06] Siehe, Gott ist ein reinster und ewiger Geist! Dieser ewige Geist ist die purste und reinste Liebe und also das ewige Leben Selbst. Die Liebe aber ist ein Feuer und in sich ein flammend Licht, und alles das ist die Wahrheit.

Gott den Herrn oder auch "die Gottheit" als die Allmacht, als das Urfeuer zu verstehen, kann sehr hilfreich sein.

Aus dem Feuer kommen Wärme (Liebe) und Licht (Erkenntnis), beide sind immer anwesend, wenn man ein Empfinden für Gott im Gemüt erweckt (Gemüt = Herz und Verstand).

[GEJ.08_176,07] In Gott als dem ewigen Urgrunde alles Seins (siehe das Bild vom Urfeuer) ist denn auch das vollkommenste Selbstbewußtsein, die höchste Intelligenz, Weisheit und Macht, und wäre es nicht also, so wäre auch nie etwas erschaffen worden; denn was in sich nichts ist, kann sich auch ewig nie zu etwas gestalten.

[GEJ.08_176,08] In Gott ist denn auch die höchste Intelligenz und das lichtvollste Selbstbewußtsein ewig vorhanden und wirkend gegenwärtig. Und wäre es nicht also, – wer hätte da den Engeln und Menschen ein Leben mit der Intelligenz und mit dem Selbstbewußtsein zu geben vermocht? Oder ist es möglich, jemandem etwas auch dann zu geben, so man es selbst nicht hat? Kann eine stumme und rohe Kraft ein vollendetes Leben geben?

[GEJ.08_176,09] Du hast in deinem Leben doch schon zu öfteren Malen allerlei blinde und in sich stumme Kräfte durcheinandertoben und -wüten sehen; aber hast du auch schon einmal irgendwo einen Orkan wüten sehen, der mittels seiner größten Macht- und Gewaltentwicklung auch nur einen noch so elenden Schaf- oder Schweinestall zusammengewirbelt (gebaut, sinnvoll zusammenfügen) hätte? Oder hat etwa ein Blitz einmal, so er aus der Wolke herab in die Erde schlug, je etwas anderes als nur eine höchst ungeordnete Zerstörung bewirkt?

Bei Goethe heißt es: "... wenn rohe Kräfte sinnlos walten ..." Genau das bringt hier Jesus zum Ausdruck am Beispiel des Orkans und des Blitzes.

[GEJ.08_176,10] Betrachte du nun alle die stummen (stumm = unbewusst) Kräfte und Gewalten, und du wirst an ihnen als Produkte ihres rohen Wirkens nie etwas entdecken, aus dem sich auch nur ein kleinstes Fünkeln irgendeiner Intelligenz und Vernunft in und für sich wahrnehmen ließe! Ja, ein weiser Forscher wird auch in dem noch so rohen Wirken der blinden und stummen Kräfte und Mächte eine gewisse Ordnung und einen weisen Plan entdecken; aber das ist kein Eigentum der blinden und stummen Kräfte und Mächte, sondern ein Eigentum Gottes, der aus Seiner höchstgelegenen und endlos weisen Willensmacht derlei Gewalten bewirkt, um für einen oder den andern Teil der Erde einen guten Zweck zu erreichen.

Hier ist ein wichtiger Hinweis von Jesus enthalten:

Rohe und unbewusste (stumme) Kräfte bewirken aus sich nichts Positives, sondern Zerstörung, aber sie werden von Gott dem Herrn eingesetzt, um genau das zu tun, was sie können: zerstören bzw. beseitigen, tilgen. (Ein treffendes Beispiel ist der Zunami.)

Gott bewirkt mit rohen, stummen, unbewussten Kräften gute Zwecke, die nicht mit dem rohen Naturereignis der Zerstörung in Verbindung zu stehen scheinen (der Zusammenhang ist für die zwangsläufig begrenzten Erschaffenen nicht erkennbar).

Der Erschaffer ist immer wesentlich umfangreicher als das, was er erschafft. Ausnahme ist die Geburt von Lebewesen: hier spricht man nicht von Erschaffung, sondern von Re-generation (Wiederholung des Bestehenden; Realisierung (Erneuerung) der Eltern in ihrem Kind).

[GEJ.08_176,11] Betrachte du die Pflanzen, Tiere und besonders den Menschen, so wirst du in allem eine größte Ordnung, einen weise angelegten Plan, verbunden mit der besten Zweckdienlichkeit, finden, was alles sich diese lebendigen Dinge nicht selbst je haben geben können, weil sie als zuvor etwa aus sich daseiend ja doch nicht und nie da waren! So sie aber nun da sind und ihr Dasein sicher einen höchst weisen Urheber vorweist, da ist es denn ja auch klar, daß nur Seine höchste Intelligenz, Seine Macht und Sein vollkommenstes Selbstbewußtsein derlei mannigfachste Wesen aus Sich Selbst hat ins Dasein rufen können.

Alles Erschaffene (Pflanze, Tier, Mensch) kann nur innerhalb seiner eigenen Grenzen (gegebenen Möglichkeiten) aufnehmen, empfinden, denken.

Alles Erschaffene hat sein naturgemäßes und spezifisches Limit (es ist immer eine Untermenge aus dem Erschaffer). Nur Gott allein ist der All-Umfassende und damit ohne jedes Limit der Möglichkeiten und der Fähigkeiten.

Bezogen auf die Tätigkeit des Menschen innerhalb seines eigenen Limits kann man sagen: er kann ein Werkzeug machen, aber das geschaffene Werkzeug weiß nicht, wer es geschaffen hat und wie das bewirkt wurde. Das Werkzeug weiß auch nicht, wozu es sinnvoll verwendet werden, das weiß ebenfalls nur sein Erschaffer. Mit anderen Worten. Das Werkzeug müsste Eigenleben und Verstand haben; das kann ihm aber nur von Gott gegeben werden.

Wer über den Tellerrand schaut, der sieht einen endlosen Abgrund: erkennen kann er an dieser Grenze (dem Tellerrand) nur, wenn ihm Gott Erkenntnislicht gibt: das ist Gnade der Erleuchtung.

Jeder Wissenschaftler und jeder Philosoph gewinnt aus seinem Verstand keine tragfähige Erkenntnis, wenn er sein Herz nicht einbezieht, in dem der Geist Gottes (der reine Geistfunke aus Gott) anwesend ist. Nur mit dem Geist Gottes in seinem Herzen kann der Mensch über sein Fähigkeiten-Limit hinaus gehen (erweitern). Man nennt es in den Geistes- und Naturwissenschaften Inspiration. In Wirklichkeit ist es das Erwachen und Hell-Werden des Geistes Gottes in der Seele des Menschen, denn dieser Geist Gottes im Menschen umfasst alle möglichen Erkenntnis. Diese Erkenntnisse werden aber nur sichtbar und be-greifbar, wenn es im Herzen der Seele hell (erleuchtet) wird.

So ist es nichts als Hochmut (der sehr unklug ist), wenn der Mensch glaubt, etwas aus sich erreichen zu können bzw. zu erkennen, was über seine natürlichen Fähigkeiten (über die Schöpfung erhalten) hinaus geht. Der Mensch muss es "von oben" erhalten, aus Gott, niemals aus sich selbst. Aber dieses "Oben" ist schon im Herzen seiner Seele anwesend, es muss aber erweckt werden: das ist nur mit Liebe möglich (Herz), nicht mit Verstand (Kopf).

Aber der Mensch glaubt, alles aus sich selbst (aus eigenem Vermögen) zu können. Warum?: weil er nicht vom Baum des Lebens gegessen hat (nicht die Liebe Gottes in seinem Herzen erweckt hat), sondern vom Baum der Erkenntnis: das hat ihn hochmütig und damit geistig "dumm" gemacht, obwohl er groß in Welterkenntnis (Welt-Geist) sein kann. Aber Welt-Geist führt nicht in die Erkenntnis der Wahrheit Gottes: eine andere Wahrheit gibt es nicht.

[GEJ.08_176,12] Der Mensch hat selbst in seiner geistig noch unentwickelten puren Naturlebenssphäre schon eine lichtvolle, weithinreichende Intelligenz, daraus die Vernunft und der Verstand wie ein Baum aus einem Samenkorne sich entfalten, mittels derer er bald sehr beachtenswürdige und wohlgeordnete Werke ins Dasein bringt.

Diese ihm bei seiner Erschaffung gegebenen Fähigkeiten verleiten den Menschen zu glauben, dass er über das Limit seiner Fähigkeiten (mit eigenen Mitteln) hinaus gehen kann. Hier fällt der Mensch in Hochmut, er verliert die Demut, die ihm anfänglich zueigen ist.

[GEJ.08_176,13] Wer außer Gott könnte denn dem Menschen, dessen Leib schon ein kunstvollster Organismus und eine höchst weise eingerichtete Lebensmaschine ist, Intelligenz, Selbstbewußtsein, Vernunft, Verstand, Liebe und einen ganz freien Willen mit der entsprechenden Tätigkeitskraft geben, erhalten und vollenden?! Freund, wenn du das, was Ich dir nun nur so in aller Kürze vorgestellt habe, nur einigermaßen helle überdenkst, so wirst du darin auch ganz leicht den natürlichen Weg finden, auf dem der Mensch, so er es nur ernstlich will, Gott und mit Ihm die ewige Wahrheit finden kann! Und so er diesen Weg mit aller Liebe zu Dem, den er sucht, betritt, so wird er Ihn auch finden; und hat er Ihn gefunden, so wird der Gefundene ihm auch alsbald Seinen Willen kundtun.

Der Weg des Menschen in die volle Wahrheit bei Gott ist nur über die hingebungsvolle Liebe zu Gott möglich: Es ist der Weg der Demut und Liebe im Herzen, in dem der Geist Gottes anwesend ist (er muss geweckt werden) und zur Wirkung kommt (den Menschen "erhell").

[GEJ.08_176,14] Handelt der Mensch dann diesem gemäß, so wird es auch heller und lichtvoller in seiner Seele, die sich durch die Liebe zu Gott, den sie gefunden und erkannt hat, eben mit dem Geiste aus Gott stets mehr und mehr einigt.

[GEJ.08_176,15] Und siehe nun, wenn bei dem Menschen dieser Umstand eingetreten ist, dann ist er selbst zur Wahrheit geworden, weil er in sich die

Wahrheit gefunden hat; und mit dem wirst du nun wohl einsehen, was die Wahrheit ist, wie sie zu suchen und wie und wo sie auch allzeit sicher zu finden ist.

[GEJ.08_176,16] Hast du aber die Wahrheit so gefunden, und bist du dadurch denn auch frei und rein geworden, so wird dadurch auch alles, was dich umgibt, zur Wahrheit, Reinheit und Freiheit; denn für den Wahrhaftigen ist alles wahr, für den Reinen alles rein und für den Freien alles frei.

Ein mehreres benötigst du vorderhand noch nicht. Frage dich aber nun selbst, ob du das alles auch wohl verstanden hast, was Ich dir nun dargestellt habe!“

[GEJ.08_176,17] Sagte Kado: „O Du mein lieber Heiland, Herr und Meister! Du hast mir und uns allen nun große Dinge und Wahrheiten verkündet und lichtvoll enthüllt; der alte Isisschleier (= etwas, was die Wirklichkeit verdeckt) ist gelüftet, der Augiasstall (= Beseitigung von sehr großem Abfall) in mir von seinem alten Unrath gereinigt und der gordische Knoten (= ein nicht lösbares Problem: Verknotung) entzweigehauen, – und das alles verdanken wir nun Dir allein! Ich bin nun zu einem wahren Herkules geworden, – aber nicht zu jenem, der unentschlossen am Scheidewege stand, sondern der entschlossen den Weg der wahren Tugend betreten hat und auf demselben auch bis ans lichtvolle Ziel fortwandeln wird.

[GEJ.08_176,18] Ich habe Dich gesucht, wie Du es weißt, und habe Dich auch gefunden, wenschon in der Nacht, was aber um so besser und bezeichnender ist, da ich Dich am Tage wohl sehr schwerlich einmal wo gefunden hätte, da es in mir selbst Nacht und finster war. Nun aber hat es in mir schon ganz gewaltig zu morgendämmern angefangen, und die Morgenröte wird folgen, und die Sonne wird sich auch über den Horizont meines Lebens erheben! Und ich meine, daß sie demselben bereits schon jetzt näher steht, als das meine Seele bis jetzt noch zu fassen imstande ist. Kurz und gut, ich habe Dich, o lieber Herr und Meister, gesucht und habe Dich denn auch gefunden; und da ich nun von Dir erfahren habe, wie man Gott und in Ihm die Wahrheit zu suchen und auch zu finden hat, so wird mir auch das gelingen.

[GEJ.08_176,19] Und so ich die Sache nun so ganz recht und klar überdenke, so sagt mir etwas in meinem Herzen: ‚Kado, du hast schon alles gefunden und wirst weiterhin nicht mehr viel zu suchen haben!‘ Ich meine: Du, o guter und liebster Herr und Meister, und Der, den ich noch suchen soll, steht nach meinem nun in mir erwachten Gefühle so ziemlich ungezweifelt auf einer und derselben Stufe, und wer Dich gesucht und auch gefunden hat, der hat auch schon Den mit gefunden, den er noch suchen soll. **Denn die Zeichen, die Du (Jesus) wirkst, und die Worte, die Du redest, kann kein Mensch reden und wirken. Ich möchte hiermit sagen: Herr und Meister, Du Selbst bist die Wahrheit, der Weg, das Licht und das Leben! Wer Dich gefunden hat, der hat auch schon alles gefunden! – Habe ich unrecht nun geurteilt?“**

Kado sagt hier etwas, was zur Beurteilung vieler moderner Vatermedien und vermeintlicher Propheten unserer Zeit (auch Bertha Dudde gehört dazu) sehr von Bedeutung ist: **Die Art und Weise wie Jesus hier (z.B. in diesem Kapitel 176 im 8. Band des GEJ) redet, ist keinem Menschen möglich. So kann nur Gott reden.**

Behauptet mithin ein Prophet(in) oder Vatermedium, dass Gott der Herr durch ihn/sie rede, und die Aussagen sind flach, seicht und erreichen nicht die unvergleichliche klare und tiefe Art zu reden, wie es Jesus tut (siehe Jesus im NT und/oder die NO), sollte man sehr skeptisch sein, ob der betreffende Prophet / Vatermedium eine wahrhaftige Person ist.

Es ist nicht unüblich, dass Menschen, deren Seelen sehr sensibel sind und auch auf Selbstdarstellung (Selbsterhöhung) bedacht sind, von jenseitigen Geistern besetzt werden, die durch diese Irdischen reden: diese glauben, dass sie Prophet oder Vatermedium Gottes sind: sie werden aber tatsächlich von dem sie besetzenden

jenseitigen Geist irreführt und benutzt, wissen es aber selbst nicht: sie sind fremdbestimmt. Gott der Herr ist es nicht, der durch sie redet; oft sind es niedrigere Geister, die sich interessant machen und dafür Menschen im Fleisch benutzen, weil sie selbst als jenseitige Geistwesen im Irdischen nicht schreiben können (sie benötigen einen irdischen Helfer, der von sich glaubt, dass er der Veranlasser sei).

Mit dem Text des folgenden Kapitels 177 wird über **eine merkwürdige Erscheinung auf der Insel Patmos** berichtet; es ist ein Beitrag des Griechen Kado und Jesus antwortet ihm.

Herzlich
Gerd

E-Mail ist virenfrei.

Von AVG überprüft - www.avg.de

Version: 2012.0.2221 / Virendatenbank: 2441/5314 - Ausgabedatum: 06.10.2012